

## Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus

### 22. SALZGITTER FORUM

Das »Salzgitter Forum – Zukunft der Gewerkschaften« greift jedes Jahr ein anderes Schwerpunktthema auf. Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft kommen zusammen, um sich auszutauschen, Positionen zu klären oder auch Ideen zu entwickeln. Die Themenstellung am 26. und 27. Juni war »Frieden und Abrüstung« und hatte große Aktualität und Brisanz nicht nur innerhalb der Gewerkschaften.

Gegenwärtig nehmen die kriegsrischen Auseinandersetzungen mit all ihren Folgen zu. Über 55 Millionen Menschen sind zurzeit weltweit auf der Flucht und ihre Lebens- und Zukunftsperspektiven werden an vielen Orten systematisch mit Waffen und Bomben zerstört.

Aber der Krieg findet nicht nur an weit entfernten Orten statt, sondern er ist wieder angekommen in Europa. Lange hatten viele geglaubt, dass auch der kalte Krieg der Vergangenheit angehört – diese Illusion wurde nun durch den Konflikt in der Ukraine und mit Russland brutal zerstört.

Und gerade bei der Debatte um Waffenlieferungen in Krisen-

gebiete und den möglichen Auswirkungen auf die Beschäftigung ist deutlich geworden, dass die IG Metall in diesen Fragen Antworten geben muss.



Engagierter Vortrag am Freitag Abend: Reinhard Schwitzer

Mit dem Aufbau der betrieblichen Kompetenzen in der Rüstungskonversion (also der Frage danach, wie man statt Waffen nützliche Dinge produzieren kann) ist die IG Metall in der Lage, inhaltliches Profil zu gewinnen. Und das Thema der Rüstungskonversion stand im Mittelpunkt des Vortrags von **Reinhard Schwitzer**. Der ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Hannover hatte schon in der Friedensbewegung der 80er Jahre an diesem Thema gearbeitet und ist nun dabei, De-



Aktualität und hohe Betroffenheit führten zu einem vollen Haus beim SZ-Forum.

batten zur Rüstungskonversion wieder in der IG Metall verstärkt zu verankern. Mit seinen Thesen fand er großen Zuspruch bei den Teilnehmern. Die IG Metall Salzgitter-Peine hat dazu einen Antrag an den Gewerkschaftstag gestellt.

**Eckhart Spoo**, ehemaliger Redakteur der Frankfurter Rundschau, beleuchtete den wichtigen Aspekt von Krieg und Medien näher. Wenn man sich die Berichterstattung zum Ukraine-Konflikt anschaut, dann gab es hier eine Gleichschaltung der Medien. In erster Linie liegt das daran, dass die meisten Zeitungen überhaupt keine eigenen Korrespondenten mehr haben und sich alle nur noch auf die gleichen Agenturmeldungen verlassen.

Eine Erfahrung bei der Kriegsberichterstattung bleibt: »Das erste Opfer in einem Krieg ist die Wahrheit.«

**Paul Russmann** von der Aktion »Ohne Rüstung Leben« kommt aus dem christlichen Teil der Friedensbewegung. Er machte mit Beispielen deutlich, warum er grundsätzlich gegen die Herstellung und den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern ist.

Die Teilnehmer des 22. Salzgitter-Forums wollen, dass das Thema »Frieden und Abrüstung« auch offensiv auf dem Gewerkschaftstag diskutiert wird. Daher wird in dem Antrag aus Salzgitter-Peine deutlich gemacht, dass der Satzungsauftrag der IG Metall, sich für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung einzusetzen, nie dem Arbeitsplatzargument untergeordnet werden darf.

Dies wurde auch auf dem letzten ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall bekräftigt: »Die Rüstungsausgaben müssen zugunsten sozialer, ökologischer und arbeitsmarktpolitischer Aufgaben gesenkt werden«, heißt es in der dort beschlossenen EntschlieÙung.

Die IG Metall ist und bleibt ein wichtiger Teil der Friedensbewegung! ■

### TERMINE

#### Antikriegstag

■ 1. September, 17 Uhr

Auf den Friedhof Jammertal lädt der DGB anlässlich des Antikriegstages ein. Als Hauptredner wird Walter Gruber (ehem. KBR Vorsitzender der Salzgitter AG) sprechen. Bereits um 16 Uhr werden vom AK Stadtgeschichte thematische Führungen angeboten.

### Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzerstr. 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341 88 44-0  
Fax 05341 88 44-20  
E-Mail:  
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:  
igmetall-salzgitter-peine.de  
Redaktion:  
Wolfgang Räsche  
(verantwortlich),  
Ina Biethan



Stellten sich am Samstag der Diskussion: Paul Russmann, Eckhart Spoo und Wolfgang Räsche (v.l.)